



PRESSEMITTEILUNG 02/ 2020

2. Lauf der Nürburgring Langstrecken-Serie 2020

Platz 4 mit Auto in neuem Design für das Team Derscheid Motorsport

Das Team Derscheid Motorsport aus dem bergischen Much war unter Corona-bedingungen an den Ring gereist um das im Winter geschaffene neue Design nach den Einstellfahrten auch mal im Rennbetrieb zu zeigen. Wichtig war dem Team hier, dass es mal einen Rollout unter Rennbedingungen gibt. Leider geht das in Corona Zeiten alles nur ohne Zuschauer, so dass das Team das Fahrzeug den Sponsoren nicht persönlich präsentieren kann. Die Rennen werden aber komplett in Youtube gestreamt. Da die Streams in YouTube aber ein Teil des NLS Konzeptes sind, ist die Hoffnung des Teams, dass die Werbeflächen die das Auto für unsere Sponsoren präsentiert auch in den YouTube-streams entsprechend gezeigt wird.

Wir haben am Setup mit unserem Partner KW noch Änderungen vorgenommen und werden mit Goodyear bei diesem Lauf auch einen neuen Reifenpartner mit an Bord haben, so Teamchef Rolf Derscheid

Alles war neu, denn die sonst so gewohnte Boxengasse stand wegen dem Coronaabstandsgebot nicht zur Verfügung. Alle Teams hatten eine Parzelle in einer Fläche von 20 mal 6 Meter, die wir uns allerdings aufgrund der Vielzahl der Nennungen noch mit einem Partnerteam teilen mussten, was aber super gut geklappt hat.

Also LKW plus 2 mal 3 Meter Zeltfläche die uns unser Partner Simple Green Cleaner mit Zelten bestückte, waren unsere Wirkungsfläche für das Wochenende.

Mit dem geänderten Setup und den Dunlop reifen fühlte sich das Auto bei den Einstellfahrten sehr gut an. Lediglich die Performance Brems brachte nicht den gewünschten Erfolg, so dass die reduzierte Mannschaft um Marco Könsgen wieder die Serienbremse montierte. Damit nahm Teamchef Derscheid das Training bei 148 Fahrzeugen und 16 Klassenkonkurrenten auf und konnte sofort unter 10 Minuten fahren. Michael übernahm dann das Fahrzeug und belegte mit einer 9:58 Minuten ebenfalls eine gute Zeit. Wir standen auf Startplatz 6, im Sekundenabstand zu den 16 Mitkonkurrenten in der Klasse, was für den ersten Rollout mit den neuen Komponenten für uns ok war.

Michael fuhr wie immer den Start und konnte sich teilweise bis Platz 3 vorfahren. Michael übergab dann das Fahrzeug an den Teamchef, der für 9 Runden geplant war. Durch die Mindeststandzeit in der Box was es schwer den Überblick über die Platzierungen in der Klasse zu behalten.

Rolf durchfuhr den „größten Schrottplatz“ Deutschlands, denn es gab bei den 9 Runden nur eine Runde ohne Unfall und Code 60 Zonen. Er übergab den ohne Probleme laufenden BMW wieder an Michael, der dann den Schlußturn unter die Räder nahm und das Auto auf Platz 5 in das provisorische Parc Ferme brachte. Da ein Konkurrent aber das Speedlimit in der Boxengasse missachte hatte bekam dieser eine Zeitstrafe und Team Derscheid rutschte einen Platz weiter vor, so daß Platz 4 in der Abrechnung zu buche schlug.

Dafür das wir nur einen Rollout machen und die neuen Komponenten aufeinander abstimmen wollten, hat alles gut funktioniert und wir konnten im ersten Lauf unter Coronabedingungen wertvolle Erfahrungen sammeln, die es jetzt um zusetzen gilt. Es ist schon komisch wenn Du Brunnchen runterkommst und kein Mensch ist da, so Michael Flehmer nach seinem Turn.

Wir mussten zwar auf einige Teamleute verzichten, da die Vorgabe war nur so wenig

TEAM-DERSCHIED.de

MotorSport

Leute wie möglich mit zu bringen, ebenso konnten wir unsere Sponsoren nicht persönlich vor Ort betreuen und was uns auch wehgetan hat, dass unsere treuen Fans, die uns jeden Lauf besuchen, nicht vor Ort sein konnten. Das Fahrzeug wird derzeit wieder für den nächsten Einsatz vorbereitet. Derzeit laufen die Planungen für den nächsten Einsatz im Rahmen der NLS. Wir sind aber froh, dass wir überhaupt in der schwierigen Zeit Motorsport machen können, so Rolf Derscheid nach dem gelungenen Rollout.

Der nächste Lauf der Nürburgring Langstrecken-Serie, das 43. RCM DMV Grenzlandrennen, findet am 1. August statt und geht über die Distanz von vier Stunden.



Einfahrt kleines Karussell; Das KW Fahrwerk leistet ganze Arbeit
Bild Bernd Hofmann